

Hörgesundheit für alle.

Der **GEERS** Audiologie-Newsletter.



Sicheres Hören im digitalen Zeitalter

WHO-ITU Standards für Gamer

Neue Studienergebnisse

Technik-Fortschritte steigern Hörgeräte-Zufriedenheit

Mehr Informationen: www.geers.de/hno

37. Ausgabe | April 2026



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe unseres Audiologie-Newsletters widmen wir uns – im Vorfeld zweier bevorstehender Aktionstage – folgenden zentralen Aspekten der Hörgesundheit: Wie können Nutzer:innen im digitalen Zeitalter trotz dauerhaftem Tragen von Kopfhörern ihr Gehör schützen? Wie nehmen Patient:innen die jüngsten Fortschritte in der Hör-

gerätetechnologie wahr, und welche Faktoren spielen die größte Rolle, wenn es um die Entscheidung für eine Hörversorgung geht?

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr GEERS Team



Artikel

Sicheres Hören im digitalen Zeitalter: WHO-ITU Standards für Gamer

Gaming hat sich in den letzten 20 Jahren längst von einem gelegentlichen Zeitvertreib zu einem globalen kulturellen und professionellen Alltagsphänomen entwickelt. Aus dieser zeitintensiven Dauerbeschallung entsteht oftmals eine gesundheitliche Herausforderung: das Risiko von lärmbedingtem Hörverlust bei Gamern.^{1, 2, 3} Als Reaktion darauf haben die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Fernmeldeunion (ITU) gemeinsam den ersten globalen Standard für sicheres Hören bei Videospielen und E-Sport eingeführt.⁴

Der Standard befasst sich mit der längeren Exposition gegenüber hohen Schallpegeln durch Spielkonsolen, PCs und mobile Geräte, häufig über Kopfhörer. Des Weiteren enthält er evidenzbasierte Empfehlungen sowohl für Einzelpersonen als auch für Hersteller und Softwareentwickler, darunter:

- die Überwachung der Schallbelastung,
- klare Lautstärke-Warnungen,
- benutzerfreundliche Funktionen für sicheres Hören,
- Kindersicherungen.

Das maßgebliche Ziel ist Prävention: die Abschwächung des langfristigen Risikos eines Hörverlusts bei gleichzeitiger Verstärkung eines aufregenden Spielerlebnisses.

Diese Initiative unterstreicht die Notwendigkeit, sich mit potenziell schädlicher Schallbelastung für jüngere Bevölkerungsgruppen auseinanderzusetzen, die im späteren Lebensalter zu Tinnitus oder Hörschäden führen kann.³ Der neue WHO-ITU-Standard bietet einen Rahmen für die Beratung von Patient:innen, insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, die sich selbst möglicherweise nicht als gefährdet wahrnehmen.

Durch die Kombination internationaler Richtlinien mit lokaler klinischer Expertise können wir Patient:innen besser dabei unterstützen, einen modernen digitalen Lebensstil zu genießen und zugleich ihr Hörvermögen gesund zu erhalten.



Artikel

Hörgeräte-Akzeptanz: Märkte im Vergleich

Die Ergebnisse der beiden Hörstudien EuroTrak 2025 (Deutschland, Frankreich) und MarkeTrak 2025 (USA) liefern wertvolle Einblicke in gemeinsame Trends und marktspezifische Herausforderungen. Untersucht wurden ebenso die Zufriedenheit mit und die Akzeptanz von Hörgeräten sowie häufige Hinderungsgründe für die Inanspruchnahme einer Hörversorgung.⁵

Trotz unterschiedlicher Gesundheitssysteme und Erstattungsmodelle zeigen sich in allen drei Ländern gemeinsame Muster: Eine Zufriedenheitsrate der Nutzer:innen von rund 80% bestätigt die steigende Akzeptanz von Hörgeräten. Zudem geben nahezu zwei Drittel der Hörgerätetragenden in den betreffenden Märkten an, sie hätten von einer früheren Hörversorgung profitiert – ein deutliches Zeichen für die anhaltende Kluft zwischen dem Erkennen von Hörverlust und der Entscheidung für eine Hörversorgung.

In allen Märkten dominiert die Überzeugung, der Hörverlust sei zu geringfügig, als Hauptgrund dafür, die Hörversorgung hinauszuzögern. Bei weiteren Hinderungsgründen unterscheiden sich die Angaben wie folgt:

USA: Die Kosten und ein begrenzter Versicherungsschutz sind die meistgenannten Hürden.

Deutschland und Frankreich: Komfortbezogene Bedenken, wie etwa Passformprobleme, spielen eine größere Rolle bei der Ablehnung Hörgeräte anzuschaffen.

Das Verständnis von Motivatoren sowie Hemmnissen ermöglicht eine noch gezieltere Aufklärung von Patient:innen mit Hörverlust und unterstützt fundierte Entscheidungen zur Verbesserung der individuellen Lebensqualität.

Anstehende Veranstaltungen



Aktionstag Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS)

4. April 2026



Internationaler Tag gegen den Lärm

29. April 2026

Fokus auf Geräusch: Lärm und seine auditive Verarbeitung

Im April stehen zwei wichtige internationale Aktionstage im Mittelpunkt, die verschiedene Aspekte der Hörgesundheit beleuchten. Los geht es mit dem Aktionstag zur Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) für eine Erkrankung, welche die Verarbeitung von Geräuschen im Gehirn beeinträchtigt und häufig die Kommunikation, das Lernen sowie die Alltagsfunktionen erschwert.

Und zum Monatsende thematisiert der Internationale Tag gegen den Lärm die Risiken von Lärmbelastung sowie die Bedeutung von Gehörschutz für alle Altersgruppen.

Beide Tage bieten eine wertvolle Gelegenheit, die Aufklärung zu Prävention, Früherkennung und Versorgungsstrategien zu vertiefen und gleichzeitig eine ganzheitliche patient:innenorientierte Hörversorgung zu fördern.

Mehr zum AVWS-Aktionstag:



Mehr zum Internationalen
Tag gegen den Lärm:



Technologische Fortschritte steigern die Zufriedenheit mit Hörgeräten

Die Akzeptanz von Hörgeräten bei Patient:innen ist nach wie vor hoch, was laut der US-Umfrage MarkeTrak 2025 auf bedeutende Fortschritte sowohl in der Technologie als auch in der Hörversorgung zurückzuführen ist. Das gestiegene Bewusstsein für die zunehmende Nutzung technologischer Funktionen von Hörgeräten – darunter Lautstärkeregelung, Wiederaufladbarkeit, Smartphone-Konnektivität und Streaming – verbessert kontinuierlich die Patient:innenerfahrungen.⁶

Trotz der Bedeutung von Komfortfunktionen bleiben zentrale Leistungsmerkmale entscheidend für langfristige Zufriedenheit und Erfolg. Klangqualität, eine effektive Rückkopplungsunterdrückung sowie die zuverlässige drahtlose Konnektivität zählen für die Betroffenen zu den meistgenutzten Funktionen.

Ermutigend ist, dass Hörgeräteträger:innen in allen wichtigen Hörsituationen eine erfreuliche Erfahrung rückmelden. Nahezu 80% der Nutzer:innen, die in den vergangenen fünf Jahren Hörgeräte erworben haben, zeigen sich zufrieden mit Klangklarheit, Natürlichkeit, Klangfülle, Richtungswahrnehmung und Rückkopplungsmanagement. Obwohl Hörsituationen mit Hintergrundgeräuschen weiterhin herausfordernd sind, bestätigen fast sieben von zehn Nutzer:innen auch in geräuschvollen Umgebungen eine positive Hörerfahrung.

82% der Hörgeräteträger:innen sind mit ihren Hörlösungen zufrieden – mit deutlich höheren Zufriedenheitswerten bei solchen Patient:innen, die durch Hörakustiker:innen unterstützt wurden. Dies beweist den relevanten Stellenwert von professioneller Anpassung, Beratung und kontinuierlicher Nachsorge.



Artikel

Zusammenarbeit für verbesserten Zugang zur Hörversorgung in Jordanien

Die späte Diagnose von Hörverlust bei Kindern ist seit langem ein kritisches Thema in vielen Ländern, in denen die Hörgesundheitsversorgung nicht ins Gesundheitssystem integriert ist. In Jordanien erfolgt die Umsetzung trotz der Gesetzgebung von 2010 zum Neugeborenen-Hörscreening nach wie vor uneinheitlich. Das Hearing JoyTeam des Jordan University Hospital (JUH) fördert mit Hilfe der Hear the World Foundation im Sinne einer dringend notwendigen Veränderung die Entwicklung nationaler Ansätze, um Kindern eine zeitnahe und wirksame Hörversorgung zu ermöglichen.

Gemeinschaftsarbeit, die wirklich wirkt

Dieses Engagement belegt die jüngste Feldarbeit in der Region Petra, Wadi Musa, wo das JUH mit Unterstützung von Hear the World einen medizinischen Freiwilligentag veranstaltete.

In diesem Rahmen wurden 20 Kinder mit Hörverlust von einem multidisziplinären Team aus HNO-Spezialist:innen, Audiologie-Expert:innen und Medizinstudent:innen mit Hörgeräten versorgt.

Lokale Partner und Gemeinschaftsorganisationen verfolgten mit dieser Initiative das gemeinsame Ziel, die Kommunikation, das Lernen und die soziale Entwicklung von Kindern zu verbessern. Neben der Anpassung von Geräten bietet die Initiative auch umfassende Hör- und Sprachpflege, um bedürftige Kinder zu unterstützen.



Mehr erfahren:

¹ Dillard, L. K., Mulas, P., Der, C., Fu, X. & Chadha, S. (2024). Risk of sound-induced hearing loss from exposure to video gaming or esports: a systematic scoping review. *BMJ public health*, 2(1), e000253. <https://doi.org/10.1136/bmjph-2023-000253> ² World Health Organization. (2019). Estimation of the risk of developing hearing loss due to exposure to loud sounds in recreational settings (Make Listening Safe report). WHO. <https://cdn.who.int/media/docs/default-source/documents/health-topics/deafness-and-hearing-loss/meta-analysis-detailed-report.pdf> ³ Dillard, L. K., Arunda, M. O., Lopez-Perez, L., Martinez, R. X., Jiménez, L. & Chadha, S. (2022). Prevalence and global estimates of unsafe listening practices in adolescents and young adults: a systematic review and meta-analysis. *BMJ global health*, 7(11), e010501. <https://doi.org/10.1136/bmjgh-2022-010501> ⁴ World Health Organization & International Telecommunication Union. (2025). *Global standard for safe listening video gameplay and esports* (ITUT H.872). WHO. <https://iris.who.int/handle/10665/381481> ⁵ Powers T. A. (2025). Tracking Change: What MarkeTrak and EuroTrak Reveal About Global Hearing Aid Trends. *Seminars in hearing*, 46(3), 225–231. <https://doi.org/10.1055/s-0045-1812038> ⁶ Dobyán, B. (2025). 20Q: Interpreting the hearing health landscape through MarkeTrak – from insight to impact. *AudiologyOnline*, Article 29350. Available at www.audiologyonline.com